

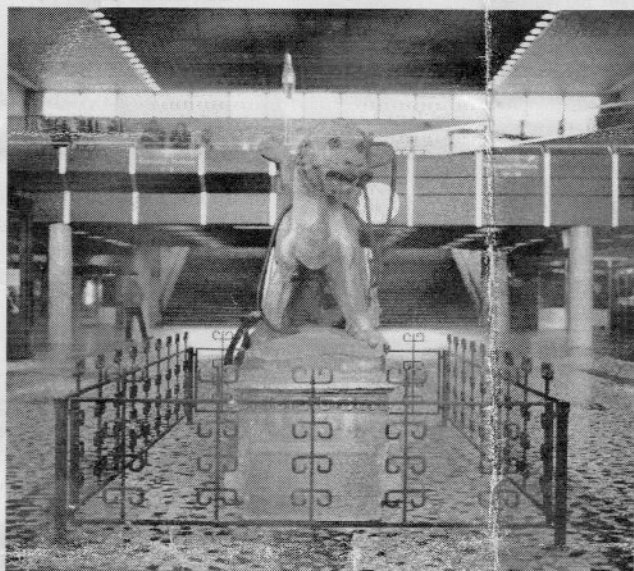
**„Südbahnhof putzen“  
Video, 7 min., Farbe, Stereo (2007)**

Ich putze den Südbahnhof. Arbeiten, die MigrantInnen für Geld machen. Arbeiten, die die Leute nicht sehen wollen. Leute, die sich in einer täglichen Situation unsichtbar machen wollen. Dieses Video setzt solche Situationen in den Fokus und zwingt uns, sie zu sehen.



# SÜDBAHNHOF

Screening 2007 // Schikaneder



Zu den grundlegenden Veränderungen einer Stadt gehört das Verschwinden eines Bahnhofes, der sich in das kollektive Gedächtnis und in den Alltag eingepreßt hat. Mit dem Abbruch von Räumen zwischen hier und dort werden Bilder aufgefüllt, die im persönlichen wie im kollektiven Selbstverständnis Vorstellungen von Eigenem und Fremdem festigen, aber auch transformieren können. In einer Reihe von Arbeiten entwickelten Studierende Performances, wobei sowohl aktuelle als auch historische Fragen zum Südbahnhof kritisch aufgegriffen wurden. Die Fragestellung der "Performances und deren Dokumentation" wurde von den Studierenden unterschiedlich reflektiert und bearbeitet.

Mit Arbeiten von:

**Claire de Foucauld, Katharina Cibulka, Thomas Hörl, Anita Moser, Teresa Novotny, Lydia Nsiah, Van Cuong Nguyen, Silvia Sencekova, Silvia Scheibelhofer, Marie Christine Schmidt, Janine Schneider, Amber Stephens, Gabriel Tempea, Jennifer Wille, Yuri Correa Vivar**

Ein Projekt von Studierenden der Dozentur für performative Kunst, a.o.Univ. Prof. Carola Dertnig, Akademie der bildenden Künste, Wien.



**Tonspur**  
05:30min  
Janine Scheider

Geräusche sind die Ursache einer bereits bestehenden Situation, einer bereits bestehenden Inszenierung. Sie erzählen eine Geschichte des Alltäglichen. Sie werden sichtbar, werden Teil unserer Erinnerung.



**Text für die Reisenden**  
02:54min  
Claire de Foucauld

Reisenotizbuch ("carnet de voyages")



**Das Südbahnhof Erlebnis**  
02:50 min  
Gabriel Tempea

Wie geht man vor, wenn man eine Führung durch den Südbahnhof machen muss? Man fühlt sich geneigt -so wie bei jeder Führung- über Baujahr, Baustil und Geschichte zu reden. Am Südbahnhof ist das alles jedoch völlig irrelevant. Der museale Charakter des Baus leitet sich ausschließlich aus der Tatsache ab, dass dieser abgerissen wird. Die blasse Präsenz der jetzigen Halle wird durch die Angst vor dem wodurch sie ersetzt wird aufgewertet. Die eigentümliche Zeitlichkeit des Ortes findet eine mögliche mediale Entsprechung auf dem halben Weg zwischen Fotografie und Video.



**fuss.ab.druck**  
03:26min  
Lydia Nsiah

Der Bahnhof als Ballungsraum flüchtiger Momente und Subjekte wird in einen Ort der Einschreibung transformiert. Durch die Markierung des öffentlichen Raumes mittels farbiger Fusspuren wird eine individuelle Position sichtbar gemacht. Das Spuren-Setzen gilt hier als Statement, als Ausruf gegen die Isolation des Einzelnen im urbanen Raum. Die Verdreifachung dieses Effekts führt zu einer radikalisierten Betrachtung von Kommen und Gehen.



**Acht Kompositionen**  
Länge:6:11  
Katharina Gibulka

Acht Kompositionen. Das akustische Darstellen eines Raumes. Ein Zusammenführen von Raum, Zeit und Mensch. Jetzt.  
(inspired by John Cage)



**this moment is almost over**  
01:24min  
Teresa Novotny

Alles was ich sehe und höre wirkt auf meine momentanen Gedanken. Jeder Gedanke trägt die Möglichkeit meiner veränderten Zukunft in sich. Genau jetzt.



**Südbahnhofetagen #1: MASK\_07/07/2005**  
02.05 min  
Thomas Silvester Hörl

MASK\_07/07/2005 entstand aus der Erinnerung an ein Pressebild der Londoner Bombenanschläge vom 7. Juli 2005. Dabei interessiert mich die eigenartige Mischung aus Unbehagen und der komisch-närrisch-comichaften Ästhetik des Bildes.



**Ohne Titel 2007**  
05:30min  
Silvia Sencekova

Ohne Text



**Südbahnhofetagen #2: MARKUS**  
08:00 min  
Thomas Silvester Hörl

Der Markuslöwe in der Bahnhofshalle war einer von sechs Steinlöwen des alten Südbahnhofes und symbolisierte einst die Bahnstrecke Wien -Venedig. Ein zweiter steht heute im Schlosspark Laxenburg, die restlichen sechs wurden im zweiten Weltkrieg zerstört. Eine erotische Anziehungskraft durch die starke Betonung des Schwanzes ist Teil dieser Aktion.



**Picnick**  
02:38min  
Marie Christine Schmidt

Eine Decke, die Idee, Getränke und Essen, Passanten, Gedanken, der Raum, die Vergangenheit und Gegenwart, eine Fotokamera, Überwindung, Enttäuschung, Artefakte. Was bleibt? Doppelkopfbahnhof-Vergänglichkeiten



**SÜDBH M.A.G.**  
06:36 min  
Yuri Correa Vivar

Arbeit, Geld, Migration. Migration, Geld, Arbeit, Geld, Arbeit, Migration. Migration, \_\_\_\_\_



**Südbahnhofetagen #3: SEIL**  
01:58 min  
Thomas Silvester Hörl

Am Ost- und am Südbahnhof befinden sich große Fensterscheiben. Unmittelbar davor sind drei Seile weit in den Bahnsteig gespannt. Im Videobild findet das Tanzen auf dem Seil optisch auch auf gleicher Höhe mit der Straßenbahnüberleitung statt. Ein gefundener Martertext bildet den Ausgangspunkt der Performance:  
„Artisten, seltsame Laute, kam erst gestern, ging schon heute, -wagt auf dem Seile sein Leben bloss, Künstlerleben - Künstlerlos.“



**drehmoment**  
05:42 min  
Silvia Scheibelhofer

Wir „posen“ und füllen Abdrücke. Füllen des Raums mit -für den Reisenden auf einem Bahnhof- typischen Momentaufnahmen die im Bahnhof schon x-mal hinterlassen wurden. Zeit vergeht...Menschen passieren und tun...der Südbahnhof wird abgerissen um wieder aufgebaut zu werden...Sekunden Stillstand...



**Grete**  
Länge: 02:41min  
Jennifer Wille

Die Brotkrümel stehen für das Neue, die Zukunft, die mit jedem Schritt wächst? Neue Erfahrungen, Einsichten und Aussichten? Die Krümel werden gut verstreut damit man später, falls nötig, wieder zurückfindet. Da aber jeder Krümel beim Weg zurück nochmal geschmeckt, erlebt und verinnerlicht wird, muss man manchmal dann am Ende einsehen, dass ein Weg zurück unmöglich ist, denn wer will schon hungrig sein?



**making of**  
02:55  
Anita Moser



**"fuga"**  
04:27min  
Van Cuong Nguyen

die Welt existiert durch des menschlichen Handlung; sie vollzieht Formen & Gedanken im Raum von beständiger Andacht; ich gehe durch sie & werde nicht mehr existieren; doch wenn etwas nicht mehr existiert, wer geht wirklich?



**ST. PETERSBURGER NÄCHTE**

EUR 6,-

Di/25 > 20:30  
 Mi/26 > 20:30  
 Do/27 > 20:30  
 Fr/28 > 20:30  
 Sa/29 > 20:30  
 So/30 > 20:30

Zuerst neue russische Film-Avantgarde, direkt importiert vom St. Petersburg Open Cinema Festival und dann gratis im offenen Kinosaal das Filmprogramm nochmal - stumm, unterlegt mit Musik der St. Petersburg Band „Messer für Frau Schmidt“.



freie Spende

Do/13 > 20:30

Bei den Screenings, wo Filmschaffenden eine Leinwand geboten wird, treffen sich Publikum, RegisseurInnen, SchauspielerInnen, Kameramänner und -frauen. Ein Raum für Feed und Feedback, eine Plattform für Experimentierfreudige. Allmonatlich im Schikaneder.

Aktuelle österreichische Kurzfilme in zwei Programmblöcken, die von der Plattform kurzfilme.at zusammengestellt wurden. Außerdem gibt es Visuals und eine DJ-Line. Und zu jeder Eintrittskarte gibt es einen Espresso gratis.

Fr/14 > 20:30

So/16 > 22:30  
 [Wiederholung des Filmprogramms]



EUR 6,-

Egal, ob es sich um Snowboarden, Newschool-Skiing, Skaten, Inlinen, BMX, Surfen, Kiten, Wakeboarden, Basejumping, Paragleiten, Parcour... oder um alles zusammen dreht: Thema des Filmfestivals sind alle Extrem-/Trendsportarten.

Sa/08 > 20:30



EUR 4,-

Studierende der Dozentur für performative Kunst, unter Prof. Carola Dertnig – Akademie der bildenden Künste Wien – entwickelten Performances, wobei aktuelle und historische Fragen zum Südbahnhof kritisch aufgegriffen wurden.

Di/11 > 20:30  
 > 22:30



Eintritt frei

**CINETHEATER**  
 im Dezember



Mi/05 > 19:30

EUR 7,-

Wenn Ordnungen sich auflösen, kann der Österreicher nur schwer damit umgehen. Kabarett-Debütant Stefan Csarman unternimmt nicht mehr und nicht weniger als den Versuch, als letztlich einzig gangbaren Weg die Flucht nach vorne zu einem globalen Tschuschentum einzuschlagen.

Mo/10 > 20:30

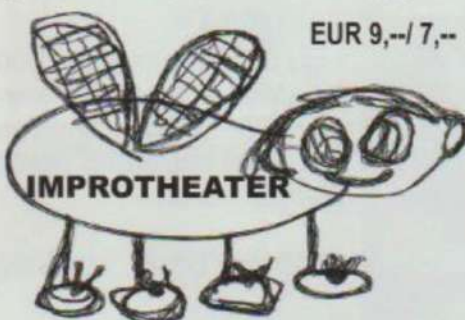


EUR 5,-

Das Dogma.Chronik.Arschtritt. Team beliest, bespielt, beschallt, beglückt jeden 10. des Monats das Schikaneder. In der bewährten Manier der Berliner Lesebühnen steht jeder Abend unter einem bestimmten Motto, diesmal: Dienstleistungen. Als Gast: Martin Auer.

Sa/15 > 20:00

EUR 9,-/ 7,-



IMPROTHEATER

Do/06 > 20:30  
 Do/20 > 20:30



Eintritt frei

LITERATURSHOW:  
 WIEN SPEZIAL

Ein Spielort. Ein paar Spieler. Ein paar Spiele. Und Du. Der Augenblick zählt. Immer wieder. Nix is fix. Alles möglich. Die beliebte Improvisationstheater-Truppe von Alice Mortsch ist jeden Monat auf der Schikaneder Bühne zu erleben.

Die Literaturshow des Sprecher-/Schauspieler-/Autoren-/ Kabarettistenduos Andre Blau und Barbara Wolfingseder steht ganz im Zeichen von „Wien spezial“, mit Texten Wiener Autoren, Anekdoten und historischen Details über die jeweiligen Bezirke.